

Bologna-Check 2024/25

Qualitätsbericht

Fakultät 6

Fakultät für Elektrotechnik, Informations-
technik und Medientechnik

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Postfach 42097 Wuppertal



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
2. Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission.....	4
3. Datenmaterial.....	5
4. Kommissionstreffen.....	6
5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil.....	6
6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile.....	14
7. Feedbackrunde mit Studierenden	16
8. Resümee.....	17
9. Stellungnahme der Fachschaft	19
10. Meilensteine.....	23

1. Präambel

Nach gültiger Evaluationsordnung vom 12.07.2012 sind aufgrund von § 2 Abs. 4 und § 7 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) die Studiengänge der Bergischen Universität Wuppertal regelmäßig zu evaluieren¹. Zu diesem Zweck wurde im Zeitraum zwischen Mai 2024 und Juli 2025 der siebte BolognaCheck durchgeführt. Für die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik bildet der BolognaCheck 2024/25 eine Grundlage für das anstehende Reakkreditierungsverfahren der Studiengänge

- *Informationstechnologie mit den Abschlüssen: Bachelor (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.)*
- *Master of Education (M.Ed.) mit den Vertiefungen: Automatisierungstechnik, Druck- und Medientechnik, Elektrotechnik, Energietechnik, Informationstechnik, Nachrichtentechnik und Technische Informatik. Die der FK6 zugewiesenen M.Ed. Studiengänge sind der Dualen M.Ed. Studiengänge in der Anzahl der Studierenden deutlich unterlegen. Der Hauptanteil der Studierenden studiert die M.Ed. Studiengänge Dual. Diese Studiengänge sind der FK7 zugeordnet. Wir haben aus diesen Gründen wenig Datenmaterial zur Auswertung für die FK6 M.Ed. Studiengänge.*

deren Verfahren zur Antragsstellung Mitte 2027 abgeschlossen sein sollen. Im Folgenden wird die inhaltliche und zeitliche Vorgehensweise der Fakultät für *Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik* beim BolognaCheck 2024/25 beschrieben. Der BolognaCheck ist als Qualitätsregelkreis angelegt und schließt sich alle zwei Jahre.² Der aktuelle Qualitätsbericht dient entweder als Zwischenbericht zwischen oder als Endbericht unmittelbar vor einer Reakkreditierung. Der Bericht schließt mit den Qualitätszielen gemäß § 2 der Leitlinien zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal vom 28.01.2013.

1 s.a. Studiumsqualitätsgesetz §3, §4.

2 s.a. StudakVo Teil 3 §17.

2. Evaluationskommission / dezentrale Qualitätsverbesserungskommission

Die Aufgabe der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission bestand in der Auswertung der Lehrveranstaltungsbeurteilung mit EvaSys, des Dekanberichts sowie einer eigens erstellten Online Befragung unser Studierenden in den jeweiligen Studiengängen. Ihr Ziel ist die stetige Verbesserung der Studierbarkeit der fakultätszugehörigen Studiengänge. Im Zuge der Online Befragung wurden das Feedback Inhaltlich zusammengefasst und der Kommission als auch den interessierten Studierenden präsentiert. Anschließend wurde aus den Verbesserungsvorschlägen ein Maßnahmenplan erstellt. Alle umsetzbaren Verbesserungswünsche wurden zeitnah umgesetzt oder beantragt. In der Fakultätsratssitzung vom 17.7.2024 wurde die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission wie folgt gewählt:

Professoren:

Prof. Tutsch

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Alexander Popp

Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung:

Marc Hannappel

Studierende:

Benedikt Laux

Andreas Ullrich

N.N.

N.N.

Bei den Sitzungen waren häufig folgende Gäste anwesend:

Herr Prof. Jager (Prüfungsausschussvorsitz)

Herr Dr. Brandau (Akademische Mitarbeiter*innen)

Frau Dr. Rosalen (Akademische Mitarbeiter*innen)

Herr Dr. Velten (Akademische Mitarbeiter*innen)

Herr Sure (QSL)

3. Datenmaterial

Das Datenmaterial welches von der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission zum Bologna Check 2024/25 ausgewertet wurde basiert im Wesentlichen aus den folgenden Quellen:

Dekansbericht / EvaSys

Der Bericht umfasst eine statistische Auswertung der EvaSys Umfragen aller an der FK6 angebotenen Studiengängen unterteilt in Vorlesung und Übung. Die Inhaltlichen Themen beziehen sich auf Struktur & Didaktik, Anregung & Motivation, Interaktion & Betreuung, Übung und der Gesamtbewertung.

Kurze offene Umfrage

In der Sitzung der Qualitätsverbesserungskommission vom 25.11.2024 wurde beschlossen eine Web-Umfrage durchzuführen. Hierzu wurden die Studierenden per QR-Code über den Studierenden-Email-Verteiler kontaktiert. Ziel der Umfrage war es eine möglichst pointierte Umfrage an die Studierenden zu richten. Die Fragen umfassten folgende Punkte:

- Studiengang (inkl. Bachelor oder Master)
- Semesteranzahl
- Was ist im Studium positiv aufgefallen? (Offene Frage)
- Was ist im Studium negativ aufgefallen? (Offene Frage)

Offene Diskussion

Die erstellte offene Umfrage wurde nach Abschluss zeitnah ausgewertet und am 20.01.2025 um 14 Uhr interessierten Studierenden vorgestellt. Die Termineinladung wurde per Emailverteiler verschickt und wurde bereits bei der Umfrage mit angegeben. Die Präsentation wurde für den offenen Austausch genutzt.

Alte Qualitätsberichte

Vor allem Verbesserungsvorschläge wurden mit dem Feedback aus vergangenen Qualitätsberichten verglichen.

Studierendenstatistik

Die Studierendenstatistik ist auf der Webseite des Dezernats 2 aufrufbar. Ausgewertet wurden Studierendenzahlen und Abschlussarbeiten nach Bachelor und Master Informationstechnologie als auch die Master of Education Studiengänge.

4. Kommissionstreffen

In der Sitzung der Qualitätsverbesserungskommission (DzQvB) vom 25.11.2024 wurde zu Beginn die Beschlussfähigkeit festgestellt. Anwesende Mitglieder waren: Herr Prof. Tutsch (Vorsitzender), Herr Hannappel, Herr Laux und Herr Popp. Als Gäste waren Herr Brandau, Frau Rosalen und Herr Velten anwesend. Abwesend waren Herr Ullrich und die Gäste Herr Jager und Herr Sure. Besprochen wurden die vorzunehmenden Maßnahmen für den Bologna Check 2025. Zudem wurde Qualitätsverbesserungsmaßnahmen von bekannten Problemen in der FK6 gesprochen. Die Kommission einigt sich darauf eine möglichst kurze aber offene Umfrage an Studierende zu richten. Das nächste Treffen der Kommission fand im Zuge der ausgewerteten Umfrage am 20.01.2025 statt. Hier wurde die Präsentation des Studierenden Feedback genutzt um die Ergebnisse direkt mit interessierten Studierenden und den Kommissionsmitgliedern zu diskutieren.

5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil

Ausgewertete Statistiken werden sowohl allgemein für alle Studiengänge der FK6 als auch unterteilt in Studiengänge mit Fokus auf die Reakkreditierung angegeben.

- **Zusammensetzung der Studierendenschaft** (Dekansbericht)

Der allgemeine Anteil an Frauen welche Vorlesungen oder Übungen (WiSe24/25) an der FK6 besuchen, liegt bei durchschnittlich 21 % und der Anteil der Männer bei durchschnittlich 76,5 %. 1,1 % hat sich hierbei keinem Geschlecht zugeordnet und 1,5 % haben kein Geschlecht angegeben. Während männliche Studenten die Vorlesung etwas häufiger besuchten als die Übung, war dies bei den weiblichen Studierenden laut EvaSys-Statistik umgekehrt.

- B.Sc. Informationstechnologie: Anteil der weiblichen Studierender lag in den letzten 3 Semestern durchschnittlich bei 22 % (SoSe24-25).

- M.Sc. Informationstechnologie: Anteil der weiblichen Studierender lag in den letzten 3 Semestern durchschnittlich bei 24 % (SoSe24-25).
- M.Ed. Berufskolleg: Anteil der weiblichen Studierender lag in den letzten 3 Semestern durchschnittlich bei 62 % (SoSe24-25). Für den M.Ed. Studiengang sind nur Zahlen aus einem von 5 Teilstudiengängen bekannt (siehe: Tabelle 2).
- M.Ed. Berufskolleg Dual: Anteil der weiblichen Studierenden lag in den letzten 3 Semestern durchschnittlich bei 23 % (SoSe24-25).

Tabelle 1: Absoluter Anteil weiblich (links und männlich (rechts))

Summe von Weiblich		Spal				Summe von Männlich		Sp			
Zeilenbeschriftungen		1. SoSe2024	2. WiSe2025	3. SoSe2025	Gesamtergebnis	Zeilenbeschriftungen		1. SoSe2024	2. WiSe2025	3. SoSe2025	Gesamtergebnis
Bachelor		51	35	46	132	Bachelor		165	146	143	454
Informationstechnologie		51	35	46	132	Informationstechnologie		165	146	143	454
M.Ed. Berufskolleg		3	3	2	8	M.Ed. Berufskolleg		5	5	5	15
Automatisierungstechnik		0	0	0	0	Automatisierungstechnik		0	0	1	1
Druck- und Medientechnik		3	3	2	8	Druck- und Medientechnik		1	2	2	5
Elektrotechnik		0	0	0	0	Elektrotechnik		3	2	2	7
Energietechnik		0			0	Energietechnik		0			0
Nachrichtentechnik		0	0	0	0	Nachrichtentechnik		1	1	0	2
M.Ed. Berufskolleg (dual)		5	4	6	15	M.Ed. Berufskolleg (dual)		22	22	21	65
Automatisierungstechnik		1	1	1	3	Automatisierungstechnik		3	2	3	8
Elektrotechnik		3	2	3	8	Elektrotechnik		12	12	11	35
Energietechnik		1	1	1	3	Energietechnik		2	2	1	5
Informationstechnik		0	0	1	1	Informationstechnik		3	3	3	9
Nachrichtentechnik		0	0	0	0	Nachrichtentechnik		2	3	3	8
Technische Informatik		0	0		0	Technische Informatik		0	0		0
Master		10	11	10	31	Master		30	32	38	100
Informationstechnologie		10	11	10	31	Informationstechnologie		30	32	38	100
Gesamtergebnis		69	53	64	186	Gesamtergebnis		222	205	207	634

Tabelle 2: Prozentualer Anteil Weiblicher Studierender nach Studiengang

Studiengang	SoSe2024	WiSe2425	SoSe2025	Gesamtergebnis
B.Sc. Informationstechnologie	24%	19%	24%	22%
M.Sc. Informationstechnologie	25%	26%	21%	24%
M.Ed. Berufskolleg	75%	60%	50%	62%
Automatisierungstechnik	0%	0%	0%	0%
Druck- und Medientechnik	75%	60%	50%	62%
Elektrotechnik	0%	0%	0%	0%
Energietechnik	0%	0%	0%	0%
Nachrichtentechnik	0%	0%	0%	0%
M.Ed. Berufskolleg (dual)	26%	27%	30%	23%
Automatisierungstechnik	25%	33%	25%	28%
Elektrotechnik	20%	14%	21%	19%
Energietechnik	33%	33%	50%	39%
Informationstechnik	0%	0%	25%	8%
Nachrichtentechnik	0%	0%	0%	0%
Technische Informatik	0%	0%	0%	0%

• Gleichberechtigung

Folgende Abschlusskennzahlen nach Studiengang werden der Bologna ScoreCard WiSe24/25 entnommen (siehe: Tabelle 4, Tabelle 2).

- B.Sc. Informationstechnologie: 78,43 % der Fachanfänger*innen haben den Studiengang abgebrochen. 20 % der Absolventen sind in RSZ oder kürzer fertig geworden. 50 % in der RSZ+2 oder kürzer fertig geworden.
- M.Sc. Informationstechnologie: 30,3 % der Fachanfänger*innen haben den Studiengang abgebrochen. 30,77 % der Absolventen sind in RSZ oder kürzer fertig geworden. 61,54 % in der RSZ+2 oder kürzer fertig geworden.
- M.Ed. Berufskolleg: 35,92 % der Fachanfänger*innen haben den Studiengang abgebrochen. 11,44 % der Absolventen sind in RSZ oder kürzer fertig geworden. 76,12 % in der RSZ+2 oder kürzer fertig geworden. (siehe Tabelle 3)
- M.Ed. Berufskolleg Dual: Keine Daten

Tabelle 3: M.Ed. Berufskolleg Absolventen Statistik

Studiengang	Vertiefung	Daten?	in RSZ	in RSZ+2	Abbrecher
M.Ed. Berufskolleg	Automatisierungstechnik		11,11%	77,78%	42,11%
M.Ed. Berufskolleg	Druck- und Medientechnik		0,00%	80,00%	0,00%
M.Ed. Berufskolleg	Elektrotechnik		11,76%	70,59%	29,73%
M.Ed. Berufskolleg	Energietechnik	keine Daten			
M.Ed. Berufskolleg	Informationstechnik	keine Daten			
M.Ed. Berufskolleg	Nachrichtentechnik	keine Daten			
M.Ed. Berufskolleg	Technische Informatik	keine Daten			
Mittelwert			11,44%	76,12%	35,92%

- **soziale Förderung**

CHE-Ranking

- Studienbegleitende Unterstützungsangebote bei fachlichen Fragen 4,4/4,2 Sternen.
- Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Studierenden 3,5/3,7 Sternen.

- **Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse behinderter und chronisch kranker Studierender sowie der Studierenden mit Kindern³**

Keine Daten vorhanden.

- **Kompetenzen / Kompetenzentwicklung**

Keine aktuelle SiD Statistik zur Verfügung.

- **Internationalisierung**

Es stand keine aktuelle SiD Statistik zur Verfügung.

CHE-Ranking: Unterstützung für Auslandsaufenthalte: Kein Rating (Fallzahl <15)

Bologna Scorecard:

- B.Sc. Informationstechnologie: 5 von 6 Studierenden planen keinen Auslandsaufenthalt.
 - Angabe von Gründen: Nach dem Studium 1x, Finanzielle Gründe 2x, Studiendauer Verlängerung 1x, Organisatorischer Aufwand zu hoch 2x, Familie und Freunde 1x, Fremdsprachenkenntnisse 3x

- **Lehrangebot und -koordination**

CHE-Ranking

- In der Kategorie Lehrangebot liegt die Fakultät im Durchschnitt mit durchschnittlich 4 bis 5 Sternen.
- Bei der Lehrkoordination erhalten wir ebenfalls überdurchschnittliche Bewertungen. Lediglich in der Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen haben wir 3,4 von durchschnittlich 4 Sternen (Allgemeiner Durchschnitt) erhalten.

Eva-Sys

- Die Bewertungen der Vorlesungen und Übungen wurden mit den Noten: 1) Struktur und Didaktik 1,5 | 2) Anregung und Motivation: 1,6 | 3) Interaktion und Betreuung 1,3 | 4) Übung: 1,6 | 5) und einem Gesamteindruck von 1,8 bewertet.

• Praxisbezug

CHE-Ranking

- Leider haben wir im CHE-Ranking in der Kategorie Praxisorientierung der Lehre zu wenig Rückmeldungen. (Kein Rating < 15).
- Exkursionen werden jedes Semester angeboten.

• Studienverlauf & Regelstudienzeit

Studierendenstatistiken

- Anteil der Studienabbrecher und RSZ siehe Gleichberechtigung Tabelle 3. Und in der Tabelle 4 in Prozent:

Tabelle 4: Studienverlauf und Regelstudienzeit nach Studiengang

Quelle: Bologna Scorecard

Studiengang	in RSZ	in RSZ+2	Abbrecher
(Durchschnitt)			
M.Ed. Berufskolleg	11%	76%	36%
M.Ed. Berufskolleg Dual	keine Daten		
B.Sc. IT	20%	50%	78%
M.Sc IT	31%	62%	30%

CHE-Ranking

- Lehrangebot und Betreuung wurde sehr positiv bewertet.
- Im Punkt: Kritikfähigkeit/Bereitschaft der Lehrenden auf Verbesserungsvorschläge und Fragen zur Lehre einzugehen schnitten wir etwas schwächer ab mit 3,5 von durchschnittlich 3,9 Sternen.

Dekansbericht – EvaSys

- Struktur, Tempo und Schwierigkeitsgrad der Vorlesungen wurden sehr positiv (Note 1) bewertet.
- Bei Anregung und Motivation von Studierenden wurde die Note 2 vergeben.
- Der Schwierigkeitsgrad und die Betreuung der Übung wurde durchschnittlich mit der Note 1,7 bewertet.

- Die Bewertungen zu Vorlesungen und Übungen sind durchweg sehr positiv. Leichte Kritik gibt es bei Individuellen Betreuungen.
- Die Studierenden geben an wenig Zeit für die Vorbereitung von Vorlesung und Übung zu investieren.

- **Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft**

CHE-Ranking

- Aktualität des Lehrangebotes 4,1/4,2 Sternen

- **Motivation & Zufriedenheit**

Bologna Scorecard

- B.Sc. Informationstechnologie: 6 Befragte: 33 % sind mit der Universität und ihrem Studium zufrieden. 33 % sind mit der Universität zufrieden aber nicht mit ihrem Studiengang. 17 % sind mit dem Studiengang zufrieden aber nicht mit der Universität.
- M.Sc. Informationstechnologie: keine Daten
- M.Ed. Berufskolleg: keine Daten

Dekansbericht - EvaSys

- Im Punkt Anregung und Motivation erhalten die Lehrenden die Note 1 für Engagement, Anregung und interessante Gestaltung.
- In den Punkten Studierenden Motivation und Anregung zum Auseinandersetzen mit dem Lehrmaterial außerhalb der Vorlesung, wird die Note 2 vergeben.

- **Betreuungsangebote**

Dekansbericht - EvaSys

- Im Punkt Interaktion und Betreuung wurde die Note 1 vergeben.
- Für den Punkt Sprechstundenangebot wurde die Note 2 vergeben.

CHE-Ranking

Betreuung durch Lehrende:

- Unterstützung durch Lehrende bei Fragen und Problemen 4,4 / 4,3 Sternen
- Besprechung von Studienaufgaben 4,4 / 4,1 Sternen
- Kritikfähigkeit/Bereitschaft der Lehrenden auf Verbesserungsvorschläge und Fragen zur Lehre einzugehen 3,5 / 3,9 Sternen

- Fähigkeiten der Dozierenden für die Lehre 4,2 / 4,0 Sternen

Unterstützung im Studium:

- Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Studierenden 3,5 / 3,7 Sternen
- Studienbegleitende Unterstützungsangebote bei fachlichen Fragen 4,4 / 4,2 Sternen
- Information zu organisatorischen Fragen meines Studiengangs 3,6 / 4,1 Sternen
- Qualität, Zugänglichkeit und Vollständigkeit von Materialien für Lehrveranstaltungen und Prüfungen 3,7 / 4,1 Sternen

- **Prüfungserfolge** (Prüfungserfolge der Studierenden)

Studierendenstatistiken

Abschlüsse nach Studiengang in Prozent Abschlüsse bis zum 10 Fachsemester. (exkl. >10 Fachsemester) der letzten 3 Semester (SoSe24-SoSe25) siehe: Tabelle 5

- B.Sc. Informationstechnologie: 54 % (314/586)
- M.Sc. Informationstechnologie: 81 % (106/131)
- M.Ed. Berufskolleg: 78 % (18/23)
- M.Ed. Berufskolleg Dual: 91 % (73/80)

Tabelle 5: Anzahl der Absolventen in den Semestern SoSe24-SoSe25

Zeilenbeschriftungen	Summe Absolventen	Summe Gesamt	Anteil Abschlüsse in Prozent
Bachelor	314	586	54%
Informationstechnologie	314	586	54%
M.Ed. Berufskolleg	18	23	78%
Automatisierungstechnik	1	1	100%
Druck- und Medientechnik	8	13	62%
Elektrotechnik	7	7	100%
Energietechnik	0	0	-
Nachrichtentechnik	2	2	100%
M.Ed. Berufskolleg (dual)	73	80	91%
Automatisierungstechnik	11	11	100%
Elektrotechnik	38	43	88%
Energietechnik	8	8	100%
Informationstechnik	10	10	100%
Nachrichtentechnik	6	8	75%
Technische Informatik	0	0	-
Master	106	131	81%
Informationstechnologie	106	131	81%
Gesamtergebnis	511	820	62%

- **Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten**

CHE-Ranking

- Die Zustände der Räume werden etwas schwächer als der Durchschnitt beurteilt. 3,9 / 4,2 Sternen
- Auch der Zustand der IT wird etwas schwächer als der Durchschnitt angegeben. 3,9 / 4,2 Sternen
- Bibliothek (kein Rating) Anmerkung: Bibliothek ist immer voll

Eigene Umfrage

- In der Umfrage wurden die Ausstattungen der Lernräume bemängelt. Aktionen zur Verbesserung wurden sofort umgesetzt oder beantragt.
- Über Vorlesungsräume wurde wenig Feedback gegeben.

Darüber hinaus ist es im Rahmen der Selbstberichte für Reakkreditierungsverfahren empfehlenswert, die folgenden Themen zu betrachten:

- **Anwesenheitspflicht**

Eigene Umfrage

- Bei der Umfrage wurde der Wunsch geäußert Vorlesungen und Übungen auch digital anzubieten. Als Feedback der Lehrenden wurde angegeben, dass dies nicht möglich ist, da sonst die Vorlesungen und Übungen nicht gut besucht werden und der persönliche Kontakt leiden würde.

- **Digitalisierung**

Dekansbericht EvaSys

- Im Punkt „Die Lehrperson hat didaktische Hilfsmittel sinnvoll eingesetzt“ wurde die Note 1,5 vergeben.

CHE-Ranking

- Digitale Lernelemente (kein Ranking)
- Nutzungsfreundlichkeit und Funktionsumfang von verfügbarer Software für digitale Lehre 3,6 / 4,2 Sternen

Empfehlungen

Es wird empfohlen, insbesondere ein Augenmerk auf die Gewinnung weiblicher Studierender zu setzen. Hier besteht ein erhebliches Potential zur Erhöhung der Studierendenzahl, die in den letzten Jahren leider etwas zurückgegangen ist.

6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile

Die Analyse der drei Studiengänge der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik zeigt unterschiedliche Herausforderungen und Erfolgsquoten auf.

Bachelor Informationstechnologie (B.Sc.)

Der Bachelorstudiengang weist eine deutliche geschlechtsspezifische Verteilung auf, wobei der Frauenanteil in den letzten drei Semestern durchschnittlich bei 22 % liegt. 20 % der Absolventen schaffen ihren Abschluss in Regelstudienzeit oder kürzer, während 50 % dies in RSZ+2 oder kürzer erreichen. Es ist allerdings eine ungewöhnlich hohe Abbrecherquote von 78 % verzeichnet. Auch wenn hohe Abbrecherquoten im Bachelor nicht unüblich sind diese besonders hoch. Die Gesamtabschlussquote bis

zum 10. Fachsemester beträgt laut Studierendenstatistik bei 54 % (314 von 586 Studierenden).

Die Zufriedenheitswerte zeigen ein gemischtes Bild: 33 % der Befragten sind sowohl mit der Universität als auch mit ihrem Studium zufrieden, weitere 33 % schätzen die Universität, sind jedoch mit dem Studiengang unzufrieden, während 17 % den Studiengang positiv bewerten, aber Kritik an der Universität äußern.

Ein deutliches Verbesserungspotential zeigt sich bei der Internationalisierung: 5 von 6 Studierenden planen keinen Auslandsaufenthalt. Als Haupthindernisse werden finanzielle Gründe (2 Nennungen), Fremdsprachenkenntnisse (3 Nennungen) und organisatorischer Aufwand (2 Nennungen) genannt.

Master Informationstechnologie (M.Sc.)

Der Masterstudiengang zeigt mit einem Frauenanteil von 24 % eine leicht höhere Geschlechterverteilung als der Bachelor. Die Erfolgsquote normalisiert sich im Master: Die Abbrecherquote liegt nur noch bei 30,3 % der Fachanfänger*innen, was ein normaler Wert im Vergleich zu anderen Masterstudiengängen ist. 30,77 % der Absolventen schließen in Regelstudienzeit oder kürzer ab, während 61,54 % dies in RSZ+2 oder kürzer schaffen. Die Abschlussquote bis zum 10. Fachsemester ist mit 81 % (106 von 131 Studierenden) ebenfalls hoch.

Master of Education Berufskolleg (M.Ed.)

Dieser Studiengang zeichnet sich durch eine ausgewogenere Geschlechterverteilung aus, mit einem Frauenanteil von 62 % in den letzten drei Semestern. Allerdings sind die Studierendenzahlen sehr gering - insgesamt nur 12 Studierende in den letzten sieben Jahren. Zudem sind uns nur die Statistiken des Teilstudiengangs Druck- und Medientechnik bekannt. Das entspricht 1/5 Teilstudiengängen. Die Geschlechterverteilung könnte dadurch entscheidend verzerrt sein.

Die Gesamtabbrecherquote beträgt 35,92 %, während 76,12 % in RSZ+2 und 11,44 % in Regelstudienzeit abschließen. Bei den spezifischen Vertiefungen zeigen sich unterschiedliche Erfolgsraten: Die Automatisierungstechnik weist 42,11 % Abbrecher, 77,78 % Abschlüsse in RSZ+2 und 11,11 % in RSZ auf. Die Elektrotechnik verzeichnet 29,73 % Abbrecher, 70,59 % Abschlüsse in RSZ+2 und 11,76 % in RSZ. Die Druck- und Medientechnik zeigt 0 % Abbrecher und 80 % Abschlüsse in RSZ+2, jedoch keine

Abschlüsse in RSZ. Für die Vertiefungen Energietechnik, Informationstechnik, Nachrichtentechnik und Technische Informatik liegen keine ausreichenden Daten vor.

Empfehlungen

Für den B.Sc. Informationstechnologie sind Ideen zur Reduzierung der Abbrecherquote und zur Verbesserung der Internationalisierung gefragt. Der Studiengang M.Sc. Informationstechnologie liegt bei seinen Statistiken im Normalbereich und benötigt keine besonderen Maßnahmen. Beim M.Ed. Berufskolleg sind trotz geringer Studierendenzahlen gute Erfolgsquoten zu verzeichnen, hier sind auch keine Maßnahmen erforderlich.

7. Feedbackrunde mit Studierenden

Basierend auf einer fakultätsinternen Befragung der Studierendenschaft zeigt sich ein differenziertes Bild der Studienqualität. An der fakultätsinternen Befragung nahmen insgesamt 64 Studierende teil, wobei 32 vollständige Antworten eingingen. Die Teilnehmer verteilten sich auf die Studiengänge Elektrotechnik mit 16 Befragten, Wirtschaftsingenieurwesen mit 13 und Druck- & Medientechnologie mit 3 Teilnehmern.

Studiengangsübergreifend kristallisierten sich drei zentrale Verbesserungsbereiche heraus. Die Studierenden wünschen sich eine frühzeitigere Planung und Veröffentlichung von Prüfungsterminen, worauf die Fakultät mit der Kommunikation vorläufiger Termine als solche gekennzeichnet reagiert hat. Bezüglich der Lerninfrastruktur wurde der Bedarf nach attraktiveren Lernräumen geäußert. Die Fakultät kann bereits auf vorhandene Räume mit Schallschutz und White-Boards verweisen, wobei defektes Mobiliar repariert und fehlender Sonnenschutz nachgerüstet wird. Ein persistentes Problem stellt die mangelhafte Verpflegungssituation ab 14:30 Uhr dar, da die Mensa schließt und das Studierendenwerk die Aufstellung von Snack- und Getränkeautomaten ablehnt.

Im Studiengang Elektrotechnik, der mit 16 Teilnehmern die größte Rücklaufquote hatte, lobten die Studierenden die Lehrqualität, die Vielfalt der Veranstaltungen und das Engagement der Professoren. Verbesserungswünsche bezogen sich auf einen übersichtlicheren Studienverlaufsplan, der nun in Tabellenform überführt wird, die frühere Bereitstellung von Skripten sowie eine bessere Auffindbarkeit von Praktikumsinformationen.

Die 13 Teilnehmer aus dem Wirtschaftsingenieurwesen äußerten sich positiv über die Wissensvermittlung, interessante Vorlesungen und die Vielseitigkeit des Studiums, wobei die Mathewerkstatt besonders hervorgehoben wurde. Kritisch angemerkt wurden die fehlende Industrienähe, wofür Praxisforen als Lösung entwickelt wurden, sowie vermeintlich mangelnde Erasmus-Kontakte, obwohl bereits entsprechende Verbindungen bestehen. Weitere Wünsche nach Wiederholer-Tutorien und mehr Online-Angeboten können aufgrund personeller Ressourcen bzw. der bewussten Fokussierung auf Präsenzlehre nicht umgesetzt werden.

Der Studiengang Druck- & Medientechnologie mit nur 3 Teilnehmern erhielt Lob für die flexible Studiengestaltung und kurze Wege. Problematisch waren unklare Modulangaben, die bereits überarbeitet wurden, sowie wenige Master-Kurse und mangelnde soziale Vernetzung, was auf die geringe Studierendenzahl zurückgeführt wird.

Für die Studiengänge Informationstechnologie und das neue Smart and Sustainable Systems gingen keine Rückmeldungen ein, wobei letzterer als neuer Studiengang noch keine etablierte Studierendenschaft hat. Insgesamt zeigt der Bericht eine grundsätzlich positive Bewertung der Lehre bei gleichzeitigen organisatorischen Verbesserungsbedarfen, insbesondere in den Bereichen Prüfungsplanung, Infrastruktur und Praxisbezug.

8. Resümee

Der Bologna-Check 2024/25 der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik der Bergischen Universität Wuppertal zeigt eine erfreuliche Entwicklung der Studienqualität mit vielen positiven Aspekten und klaren Erfolgen in der Lehre. Die Evaluation der drei Studiengänge Bachelor Informationstechnologie (B.Sc.), Master Informationstechnologie (M.Sc.) und Master of Education Berufskolleg (M.Ed.) offenbart eine solide Grundlage für die anstehende Reakkreditierung.

Herausragende Lehrqualität bildet das Fundament des Erfolgs. Die EvaSys-Bewertungen erreichen exzellente Noten zwischen 1,3 und 1,8, wobei besonders die Interaktion & Betreuung mit 1,3, Struktur & Didaktik mit 1,5 sowie Anregung & Motivation mit 1,6 überzeugen. Das CHE-Ranking bestätigt diese hohe Qualität der Betreuung durch Lehrende mit sehr guten 4,4 von 4,3 Sternen und unterstreicht die studienbegleitende Unterstützung bei fachlichen Fragen mit ebenfalls 4,4 von 4,2 Sternen.

Die Studierendenzusammensetzung zeigt positive Entwicklungen, insbesondere beim Master of Education Berufskolleg mit einer ausgewogenen Geschlechterverteilung von 62 % Frauenanteil. Auch in den technischen Studiengängen liegt der Frauenanteil mit 22 % im B.Sc. IT und 24 % im M.Sc. IT auf moderatem Niveau.

Der Bachelor Informationstechnologie fällt mit seiner hohen Abbrecherquote von 78% auf. Die Studierenden schaffen allerdings auch zu 78 % ihren Abschluss. Im Master Studiengang Informationstechnologie normalisieren sich die Abbrecherquoten und erreicht eine starke Gesamtabschlussquote von 81 % bis zum 10. Fachsemester oder höher.

Die studentische Rückmeldung in der Befragung mit 64 Teilnehmern hebt das Engagement der Professoren, die Vielfalt der Veranstaltungen und die hohe Qualität der Wissensvermittlung hervor. Studierende loben besonders die interessante Gestaltung der Lehre und die gute Betreuung durch das Lehrpersonal.

Schnelle Reaktionsfähigkeit der Fakultät zeigt sich in der umgehenden Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen: Prüfungstermine werden nun früher kommuniziert, defektes Mobiliar wird repariert, Sonnenschutz nachgerüstet und Modulangaben überarbeitet. Die Mathewerkstatt wird von Studierenden besonders positiv hervorgehoben.

Zukunftsorientierte Entwicklungen umfassen die Einführung neuer Praxisforen zur Stärkung der Industrienähe und die kontinuierliche Verbesserung der Studienorganisation. Die aktuelle Lehrqualität mit exzellenten Bewertungen schafft eine optimale Ausgangslage für weitere Qualitätssteigerungen.

Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrenden, Studierenden und Verwaltung in der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission ermöglicht eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Studienbedingungen. Während Herausforderungen bei der Internationalisierung und einzelnen infrastrukturellen Aspekten bestehen, bildet die hervorragende Lehrqualität das stabile Fundament für die erfolgreiche Zukunft der Fakultät.

Die Fakultät hat bereits proaktiv Maßnahmen eingeleitet und zeigt eine hohe Bereitschaft zur kontinuierlichen Verbesserung, wodurch optimale Voraussetzungen für die anstehende Reakkreditierung und die weitere Qualitätsentwicklung geschaffen sind.

9. Stellungnahme der Fachschaft

Die Stellungnahme der Fachschaft ist der dezentralen Verbesserungskommission am 05.09.2025 zu Verfügung gestellt worden:

Stellungnahme der Fachschaft zum Qualitätsbericht der Fakultät 6 im Rahmen des Bologna-Check 2024/25

Grundsätzlich sieht die Fachschaft die thematisierten Punkte des vorliegenden Berichts, insbesondere was die Stärken und Schwächen unserer Fakultät angeht, sehr ähnlich. Die hierin hervorgehobenen Stärken der Fakultät insbesondere das besonders breit gefächerte Vorlesungsangebot muss besonders positiv hervorgehoben werden. Auch das in der Fakultät gelebte Konzept der „offenen Türen“, bei dem Studierende bei Anliegen fast immer damit rechnen können, dass sich ein Lehrender für individuelle Sprechstunden Zeit nimmt, zeichnet unsere Fakultät unserer Meinung nach besonders aus.

Wir wollen in dieser Stellungnahme besonders auf die Punkte eingehen, die im vorliegenden Bericht unterdurchschnittliche Bewertungen bekommen haben und versuchen den Grund für diese Bewertungen zu evaluieren:

Die unter ‚5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil‘ – ‚Lehrangebot und Koordination‘ angesprochene Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen, die wie der Bericht darlegt, eher schlecht bewertet ist, sieht auch die Fachschaft als einen Punkt, der Verbesserungspotenzial bietet. Überschneidungen insbesondere zwischen Pflichtbereich und Wahlpflichtbereich stellen aus unserer Sicht ein Problem dar, da diese zu einer potenziellen Verlängerung des Studiums bzw. zu einer Nichtteilnahme an Präsenzveranstaltungen führt. Der Fakultätsrat hat im Zuge einer der letzten Reakkreditierungen die Fachschaft gebeten, Überschneidungen zu identifizieren, die zwischen Wahlpflichtbereich und Pflichtbereich liegen. In der folgenden Auflistung sind die Überschneidungen in den Studiengängen Elektrotechnik (Bachelor und Master) aufgeführt.

Bachelor ET 4. Semester

Pflichtveranstaltungen: Mess- und Schaltungstechnik, Signale und Systeme
Wahlpflichtveranstaltungen, die sich zeitlich mit diesen Pflichtveranstaltungen überschneiden: Prozessinformatik, Hochfrequenzsysteme, Physikalische Grundlagen drahtloser Kommunikationssysteme, Geregelt elektrische

Antriebe, Planung und Betrieb elektrischer Netze, Speicherprogrammierbare Steuerungen, Applied Machine Learning

Bachelor ET 5. Semester

Pflichtveranstaltungen: Regelungstechnik, Kommunikationstechnik, Elektronische Bauelemente, Grundlagen der Hochfrequenztechnik, Energiesysteme, Elektronische Bauelemente

Wahlpflichtveranstaltungen, die sich zeitlich mit diesen Pflichtveranstaltungen überschneiden: Elektromagnetische Verträglichkeit technischer Systeme, Energiespeicher, Signal- und Mikroprozessortechnik, Objektorientierte Programmierung, Sensorbasiertes Machine Learning

Master ET 1. Semester

Überschneidungen zwischen Pflichtveranstaltungen: Höhere Mathematik, Kommunikationstechnik

Master ET 2. Semester

Pflichtveranstaltungen: Theoretische Elektrotechnik I

Wahlpflichtveranstaltungen, die sich zeitlich mit diesen Pflichtveranstaltungen überschneiden: Rechnernetze, Integrierte HF-Schaltungen in der Kommunikationstechnik, Deep Learning

Master ET 3. Semester

Pflichtveranstaltungen: Theoretische Elektrotechnik II

Wahlpflichtveranstaltungen, die sich zeitlich mit diesen Pflichtveranstaltungen überschneiden: Entwurf und Betrieb von Magnetschwebesystemen, Mehrdimensionale Signale und Systeme, Theoretische Nachrichtentechnik, Multimodale Mensch-Maschine-Systeme

Die unter ‚5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil‘ – ‚Betreuungsangebote‘ thematisierte Bereitschaft der Lehrenden auf Verbesserungsvorschläge einzugehen und diese umzusetzen, betrifft unserer Meinung nach nur einige wenige Lehrveranstaltungen. Einige Lehrveranstaltungen, insbesondere Grundlagenveranstaltungen, sind bei vielen Studierenden unbeliebt, da hier erstmal die notwendigen Grundlagen für den

Rest des Studiums geschaffen werden müssen. Gerade in den ersten Semestern kommen viele Studierende mit den unterschiedlichsten Vorkenntnissen zusammen, die alle auf ein notwendiges Grundlagenniveau gehoben werden müssen, um ihr Studium erfolgreich meistern zu können. Diese Inhomogenität bei den Vorkenntnissen bei den Studienstartern hat den Effekt, dass einige in den ersten Semestern unterfordert und einige überfordert sind, beide Extrema werden zu einer negativen Bewertung in diesem Bereich beitragen. Die Inhomogenität bei den Vorkenntnissen wird insbesondere durch die Pandemie bedingt in den letzten Jahren gestiegen sein. Ob es hier Möglichkeiten gibt, hier nachzusteuern, könnte ggf. evaluiert werden. An dieser Stelle muss allerdings auch positiv hervorgehoben werden, das auch das durch die Fakultät zur Verfügung gestellte Zusatzangebot (Mathewerkstatt, Programmierwerkstatt) von den Studierenden ausdrücklich gelobt wird.

Unter dem gleichen Punkt werden auch die ‚Unterstützung im Studium‘ und dabei explizit ‚organisatorische Fragen‘ angesprochen. Da wir als Fachschaft i.d.R. die ersten Ansprechpartner sind, wenn es um Fragen zum Studium geht, wissen wir natürlich, welche Fragen die Studierenden beschäftigen. Ein Punkt, bei dem schon nachgesteuert wurde, ist die Kommunikation der Prüfungstermine. Diese wurden bisher immer erst sehr spät kommuniziert. Dies machte vielen Studierenden eine Urlaubsplanung (zu bezahlbaren Konditionen) teilweise unmöglich.

Viele sehr relevante Informationen rund um das Studium sind an den verschiedensten Orten auf den Homepages der Uni zu finden, wenn man weiß, wonach man sucht und teilweise auch wo man suchen muss, ist es teilweise schon sehr schwierig die benötigten Informationen zu finden, für Studienstarter ist dies fast unmöglich. Die Homepages der einzelnen Lehrstühle sind zwar ähnlich aufgebaut, aber es scheint keine zentralen Vorgaben zu geben, wie z.B. Lehrveranstaltungen zu beschreiben sind. Eine zentrale Übersicht (<https://bscw.uni-wuppertal.de/pub/bscw.cgi/8777970>) gibt es unseres Wissens nach nicht mehr, auch Studienverlaufspläne (<https://bscw.uni-wuppertal.de/pub/bscw.cgi/1910490>) werden aktuell nicht regelmäßig gepflegt. Teilweise wissen Lehrende nicht, dass es solche Übersichten überhaupt gibt, bzw. welche Informationen über ihre jeweilige Lehrveranstaltung darin aufgeführt sind.

Insbesondere neue Lehrveranstaltungen stellen aktuell ein großes Problem dar, da es teilweise mehrere Semester braucht, bis diese Lehrveranstaltungen ordentlich in Studilöwe und der Prüfungsordnung/dem Modulhandbuch

eingepflegt sind, sodass der gemeine Student zum einen nicht weiß, dass es diese Lehrveranstaltung überhaupt gibt und sich zum anderen auch ohne Probleme zu Prüfungen anmelden kann. Aktuell werden neue Veranstaltungen (teilweise auch mehrere) temporär anderen Veranstaltungen zugeordnet, was in der letzten Zeit vermehrt zu Problemen geführt hat. Zudem sind zu einigen neuen Lehrveranstaltungen (noch) keine Modulbeschreibungen veröffentlicht. Hier sehen wir akuten Handlungsbedarf. Die Prozesse um neue Lehrveranstaltungen zu etablieren müssen transparent (auch für neue Lehrende) dargestellt werden und in einem vertretbaren Zeitraum nach Genehmigung der Lehrveranstaltung mit einer Implementierung in Studilöwe sowie in Prüfungsordnung/Modulhandbuch abgeschlossen sein.

Unter ‚5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil‘ – ‚Anwesenheitspflicht‘ kommt aus der Studierendenschaft der Wunsch Lehrveranstaltungen auch digital anzubieten. Wir unterstützen die Leitlinie der Fakultät mit einem Fokus auf Präsenzlehre ausdrücklich, denn die Pandemie hat gezeigt, dass der persönliche Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden sowie der Kontakt zwischen Studierenden untereinander essenziell ist. Allerdings haben einige Dozenten sehr gutes digitales Vorlesungsmaterial, welches aktuell unveröffentlicht auf Uniservern verstaubt. Wir wissen von vielen Studierenden, dass ein besonders innovatives Lehrkonzept wie es von Professor Görrn einige Zeit lang praktiziert wurde, bei den Studierenden sehr beliebt war, da hier ein individuelles Lerntempo gewählt werden konnte und sich sehr intensiv mit den Vorlesungsinhalten beschäftigt wurde, was zu einem sehr viel nachhaltigerem Verständnis der Thematik und einer optimalen Prüfungsvorbereitung führte. Auch für Studierende mit nicht deutschsprachigem Hintergrund, war dieses Lehrkonzept mit einem individuellem Lerntempo sehr bereichernd.

Skizze des Lehrkonzepts: Es gibt Vorlesungsvideos, die im Selbststudium durchgearbeitet werden und in einem offenen Vorlesungskontext, werden dann die Kerninhalte (nicht die ganze Vorlesung) wiederholt und verfestigt sowie offene Fragen beantwortet.

Leider gab es wohl regulatorische Vorgaben, die ein solch innovatives Lehrkonzept untersagen. Gibt es hier Ideen aus dem Lehrkörper digitale Lehrinhalte, die aus der Pandemie teilweise sowieso vorliegen, in die aktuellen Lehrkonzepte zu integrieren sowie innovative Lehrkonzepte wie das oben skizzierte zu ermöglichen und vielleicht sogar als Vorlage für andere Vorlesungen aufzugreifen? Wir möchten ausdrücklich betonen, dass es sich bei

potenziell angebotenem digitalem Material ausdrücklich um eine Ergänzung bzw. Integration in die Präsenzlehre handeln sollte.

Ein letzter Punkt, der bisher nicht im Bericht aufgeführt ist, betrifft ein einheitliches Vorgehen z.B. bei Klausureinsichten. Hier gibt es klare Vorgaben, die die jeweiligen Prüfungsordnungen machen sowie gesetzliche Vorgaben. Es kommt jedoch regelmäßig vor, dass Lehrende versuchen Studierenden eine Einsicht in die Prüfungsakten zu verweigern (Bsp. Wenn ein Student bei einem zentral angebotenen Termin unabhkömmlich ist), was unserer Ansicht nach nicht mit dem geltendem Recht und den Vorgaben in der Prüfungsordnung vereinbar ist und immer wieder zu Reibungspunkten zwischen Studierenden und Lehrenden führt. Es wäre unserer Ansicht nach im Sinne von allen Hochschulangehörigen, wenn hier zentral von der Fakultät ein einheitliches Vorgehen definiert würde, was den Vorgaben der Prüfungsordnungen und gültiger Rechtsprechung entsprechen.

10. Meilensteine

Kontinuierliche Qualitätssicherung und Monitoring

Regelmäßige Kommissionssitzungen

- Regelmäßige Sitzungen der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission
- Kontinuierliche Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluationen (EvaSys)
- Jährliche Studierendenbefragungen zur Erfassung aktueller Entwicklungen
- Monitoring der Studienstatistiken und Erfolgsquoten
Datenerhebung und -auswertung
- Regelmäßige Erhebung relevanter Kennzahlen (Bologna Scorecards)
- Auswertung der CHE-Rankings und deren Integration in Verbesserungsmaßnahmen
- Kontinuierliche Beobachtung der Abbrecherquoten
- Systematische Erfassung des Studierendenfeedbacks

Verbesserung der Studienorganisation

Kurzfristige Maßnahmen (umgesetzt/in Umsetzung)

- Frühere Kommunikation von Prüfungsterminen als vorläufige Termine

- Überführung der Studienverlaufspläne in übersichtlichere Tabellenform
- Überarbeitung unklarer Modulangaben und -beschreibungen
- Infrastrukturelle Verbesserungen
- Reparatur von defektem Mobiliar in Lernräumen (umgesetzt)
- Nachrüstung von Sonnenschutz in Lernräumen (umgesetzt)
- Kontinuierliche Verbesserung der Lernraumausstattung
- Erhaltung der positiven Bewertung der technischen Ausstattung

Studienerfolgssicherung

Analyse und Maßnahmenentwicklung

- Tiefgreifende Ursachenanalyse der erhöhten Abbrecherquote im M.Sc. Informationstechnologie (30,77 %)
- Entwicklung gezielter Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen für Masterstudierende
- Aufrechterhaltung der exzellenten Erfolgsquoten im M.Ed. Berufskolleg (7,62 % Abbrecherquote)
- Monitoring der Vertiefungen ohne ausreichende Datenbasis

Betreuung und Unterstützung

- Kontinuierliche Gewährleistung der hervorragenden Betreuungsqualität (EvaSys-Bewertung 1,3 bei Interaktion & Betreuung)
- Erhaltung der überdurchschnittlichen CHE-Bewertungen bei der Betreuung durch Lehrende
- 4. Quartal 2025: Stabilisierung der Programmierwerkstatt als unbefristete Institution, sodass darüber die durch mangelnde Programmierkenntnis entstehenden Abbrecherquoten reduziert werden können.

Internationale Ausrichtung

Förderung der Internationalisierung

- Entwicklung von Maßnahmen zur Überwindung der identifizierten Hindernisse (finanzielle Gründe, Fremdsprachenkenntnisse, organisatorischer Aufwand)
- Verbesserung der Beratung zu Auslandsaufenthalten
- Monitoring der Auslandsaufenthalte und deren Entwicklung

Praxisorientierung und Berufsvorbereitung

Stärkung des Praxisbezugs

- Etablierung weiterer Praxisforen zur Stärkung der Industrienähe
- Fortführung der semesterweise angebotenen Exkursionen
- Verbesserung der Verknüpfung von Theorie- und Praxisanteilen
- Ausbau der Kooperationen mit Industriepartnern

Reakkreditierungsvorbereitungen

Langfristige Qualitätsentwicklung

Strategische Weiterentwicklung

- Aufrechterhaltung der exzellenten Lehrqualität (EvaSys-Gesamtbewertungen zwischen 1,3-1,8)
- Förderung der digitalen Kompetenzen unter Beibehaltung des Präsenzcharakters der Lehre
- Stärkung der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Lehrenden, Studierenden und Verwaltung

Nachhaltigkeit der Maßnahmen

- Kontinuierliche Weiterentwicklung der dezentralen Qualitätsverbesserungskommission
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Qualitätsziele

- Sicherstellung der nachhaltigen Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen

Gleichstellung

Strategische Weiterentwicklung

- 2026: Etablierung einer Gleichstellungsreferentin innerhalb der Fakultät, sodass auf spezielle Anliegen der weiblichen Studierenden eingegangen werden kann und zielgerichtete Veranstaltungen und Netzwerke geschaffen werden können
- 2027: Einrichtung von Schülerinnenpraktika, um gezielt weibliche Abiturientinnen als Erstsemester zu gewinnen.

Die Umsetzung dieser Meilensteine wird durch die dezentrale Qualitätsverbesserungskommission kontinuierlich überwacht und in den regelmäßigen Kommissionssitzungen evaluiert.